

PREDIGT

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Unser heutiges Predigtwort zum Sonntag Oculi steht im 1. Brief des Petrus im 1. Kapitel, in den Versen 13 bis 21.

Geheiligtcs Leben

13 Darum umgürtet die Lenden eures Gemüts, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi.

14 Als gehorsame Kinder gebt euch nicht den Begierden hin, denen ihr früher in der Zeit eurer Unwissenheit dientet;

15 sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel.

16 Denn es steht geschrieben (3.Mose 19,2): »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.«

17 Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben, solange ihr hier in der Fremde weilt, in Gottesfurcht;

18 denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise,

19 sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

20 Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt wurde, aber offenbart am Ende der Zeiten um eurer willen,

21 die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn auferweckt hat von den Toten und ihm die Herrlichkeit gegeben, damit ihr

Glauben und Hoffnung zu Gott habt.

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser
Reden und Hören. Amen.***

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **wer mit einem gewissen Interesse die Berichterstattung**
3 **über sportliche Ereignisse verfolgt, weiß, dass der sportli-**
4 **che Erfolg nicht nur von guten Rahmenbedingungen und**
5 **der körperlichen Fitness der Sportlerinnen und Sportler,**
6 **sondern auch von ihrer mentalen Vorbereitung und Ver-**
7 **fassung abhängig ist. So wird von Höchstleistungssport-**
8 **lern berichtet, dass sie sich vor besonders wichtigen**
9 **Wettkämpfen oder entscheidenden Spielen Filme von frü-**
10 **heren Erfolgen ansehen. Das stärkt offenbar Mut und**
11 **Selbstvertrauen.**

12 **Die Bilder von früheren Erfolgen vermitteln die Bot-**
13 **schaft: Du kannst es. Du kannst es auch dieses Mal schaf-**
14 **fen. Ihr habt das Potenzial zum Sieg!**

15 **Ähnlich wendet sich der Verfasser des 1. Petrusbriefes**
16 **an seine Leser. Die Christen in den angeschriebenen Ge-**
17 **meinden sollen ihr Gemüt umgürten. Das klingt für unsere**
18 **neuzeitlichen Ohren sicher etwas merkwürdig. Und nicht**
19 **nur diese, auch manch andere Formulierung im heutigen**
20 **Predigttext dürfte darüber hinaus beim ersten Hören erst**
21 **einmal innere Abwehr auslösen oder wenigstens ein Ge-**
22 **fühl der Fremdheit aufkommen lassen.**

23 **Wer lässt sich schon gerne so direkt von anderen er-**
24 **mahnen! Schließlich sind wir erwachsene, nicht nur nach**
25 **dem Gesetz des Staates, religionsmündige Menschen. Ge-**
26 **rade in der Tradition des evangelischen Glaubens gilt es**
27 **als ein hohes Gut, den eigenen Glauben in eigener Ver-**
28 **antwortung vor Gott zu leben.**

29 **Die Anrede als gehorsame Kinder erscheint auf diesem**
30 **Hintergrund als eher unpassend und ist zumindest erklä-**
31 **rungsbedürftig.**

32 **Vielleicht kann uns der Vergleich mit der Situation der**

33 **Sportler helfen, die Botschaft unseres Predigttextes zu**
34 **verstehen. Sportler leben auf ihr Ziel hin. Sie wollen ihre**
35 **eigenen Leistungen steigern und im Wettkampf mit ande-**
36 **ren Sportlern Erfolg haben. Dabei lassen sie sich helfen**
37 **vor allem von Trainerinnen und Trainern. Die sagen ihnen,**
38 **wie sie sich verhalten müssen, damit sie gute Leistungen**
39 **bringen können.**

40 **Wer Sportler trainiert, braucht fachliche und pädagogi-**
41 **sche Kompetenz und nicht zuletzt wohl auch eine gewisse**
42 **Strenge. Ohne ein autoritäres Gefälle geht es offenbar**
43 **nicht. So wundert es denn auch nicht, dass Trainer von**
44 **erwachsenen Frauen und Männern als ihren Mädels oder**
45 **Jungens sprechen.**

46 **Und damit sind wir wieder beim heutigen Predigttext,**
47 **dessen Verfasser eben die erwachsenen Christen in den**
48 **Gemeinden Kleinasiens als gehorsame Kinder anspricht.**

49 **II. Die Christen am Ende des 1. Jahrhunderts sollten**
50 **sich zwar nicht auf sportliche Wettkämpfe vorbereiten.**
51 **Aber zu kämpfen hatten sie durchaus. Sie lebten ja meis-**
52 **tens als kleine Minderheit in der Bevölkerung. Die nicht-**
53 **christliche Umwelt wusste in der Regel nichts über den**
54 **Glauben an Jesus Christus. Das förderte die Entstehung**
55 **von Misstrauen und Vorurteilen. Immer wieder kam es zu**
56 **ernsthaften Schwierigkeiten bis zu regelrechten Verfol-**
57 **gungen durch die staatlichen Behörden. Auf diesem Hin-**
58 **tergrund sind der 1. Petrusbrief und daraus der heutige**
59 **Predigttext zu verstehen.**

60 **Die vielen Ermahnungen des Verfassers dienen einem**
61 **Ziel. Er will die einzelnen Gemeindeglieder und die Ge-**
62 **meinden insgesamt angesichts der Bedrohung durch Ver-**
63 **folgungen im Glauben ermutigen und stärken, will ihnen**
64 **helfen, sich in ihrer feindlichen Umwelt zu behaupten. ---**

65 **Das mag uns nun zwar das Verständnis des 1. Petrus-**

66 **briefes erleichtern. Zugleich drängt sich aber die Frage**
67 **auf, was die Worte des heutigen Predigttextes denn für**
68 **uns bedeuten können.**

69 **Wir leben doch offensichtlich in einer ganz anderen Zeit**
70 **und unter ganz anderen Bedingungen. Trotz erheblicher**
71 **Verluste bilden die Christen in Deutschland noch immer**
72 **eine Mehrheit in der Bevölkerung. Und auch da, wo die**
73 **Christen in der Minderheit leben, hat die Kirche einen an-**
74 **erkannten Status in der Gesellschaft. Ernsthafte Benach-**
75 **teiligung oder gar Verfolgung durch staatliche Behörden**
76 **drohen uns jedenfalls nicht.**

77 **Dennoch verdienen die Worte des 1. Petrusbriefes un-**
78 **sere Aufmerksamkeit. Der Gedankengang des heutigen**
79 **Predigttextes enthält auch etwas in unserer Situation sehr**
80 **ernst zu nehmendes. Denn wir finden dort neben den**
81 **vielleicht all zu aufdringlich oder auch etwas sperrig wir-**
82 **kenden Ermahnungen auch bestätigende und ermuti-**
83 **gende Worte.**

84 **Die Ermahnungen des Verfassers an seine Glaubens-**
85 **geschwister stützen sich darauf, dass sie nicht mit ver-**
86 **gänglichem Silber oder Gold erlöst sind, sondern mit dem**
87 **teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleck-**
88 **ten Lammes.**

89 **Jesus hat einen hohen Preis bezahlt für die Menschen**
90 **in seiner Nachfolge; und zwar nicht mit Silber oder Gold,**
91 **sondern mit seinem Leben. Mit dem teuren Blut Christi**
92 **sind sie erlöst, sind sie freigekauft worden, damit sie**
93 **Glauben und Hoffnung zu Gott haben.**

94 **Oder ganz direkt auch auf uns selbst bezogen:**

95 **Das – sein Leben – war es ihm wert, dass auch wir**
96 **Glauben und Hoffnung zu Gott haben. Teurer ging's nicht.**
97 **Aber das war es ihm wert.**

98 **III. Daran will der Verfasser des 1. Petrusbriefes seine**
99 **Mitchristen erinnern. Und daraus leitet er die Erwartung**
100 **ab, dass sie aus dieser Erinnerung ihren Glauben leben.**
101 **Sie sollen eben so leben, dass ihre nichtchristlichen Mit-**
102 **bürger sie als Christen erkennen können; so, dass man es**
103 **merken kann, dass sie von Jesus mit dem Einsatz seines**
104 **Lebens erlöst worden sind.**

105 **Darin dürfte auch in unserer Zeit für viele Christen noch**
106 **eine ernst zu nehmende Herausforderung liegen. Diese**
107 **Herausforderung ist ernst zu nehmen, weil es gar nicht so**
108 **leicht ist, so zu leben, dass wir von den Nichtchristen in**
109 **unserem Land als Christ erkannt werden können. Und**
110 **diese Herausforderung ist ernst zu nehmen, weil wir uns**
111 **auf Dauer eben nur so als Gemeinde und Kirche Jesu**
112 **Christi in unserer Gesellschaft behaupten werden.**

113 **Nun können wir von einem fast zweitausend Jahre alten**
114 **Text natürlich nicht für alle Fragen unserer Zeit die pas-**
115 **senden Antworten erwarten.**

116 **Was Christen tun und was sie unterlassen sollen, damit**
117 **sie als solche erkennbar sind, das kann nicht in einem Ka-**
118 **talog aufgelistet werden. Wir können aber beispielhaft an**
119 **einem im heutigen Predigttext genannten Gegensatz das**
120 **tun, wozu der Verfasser seine Leser auffordert.**

121 **Wir können unser Gemüt gürten, uns also mental vor-**
122 **bereiten auf die Bezeugung unseres Glaubens in unserer**
123 **Gesellschaft durch eine dem Glauben gemäße Lebens-**
124 **weise. Das Ziel soll ein heiliges Leben sein. Und das meint**
125 **eben genau dies, dass wir leben wie Menschen, die zu**
126 **Gott gehören und als solche auch erkannt werden wollen.**

127 **So leben, das können wir nur, wenn wir uns nicht von**
128 **Begierden leiten lassen. Wo Menschen mit ihrem Denken**
129 **und Fühlen nur noch darauf ausgerichtet sind, bestimmte**
130 **Dinge und Erlebnisse haben zu wollen, da sind sie in ih-**

131 **rem Gemüt nicht frei für Gott.**

132 **Ungehemmte Lust am Konsumieren, unkontrolliertes**
133 **Streben nach Ansehen und Einfluss und die Gier nach**
134 **Macht über andere Menschen verstocken unsere Herzen**
135 **und unsere Sinne für Gottes Willen und seine Schöpfung.**
136 **Im Extremfall können solche Begierden mit regelrechter**
137 **Abhängigkeit, mit Sucht nach bestimmten Stoffen oder Er-**
138 **lebnissen oder anderen psychischen Störungen verbun-**
139 **den sein.**

140 **Aber so weit müssen wir in unseren Gedanken gar nicht**
141 **gehen. Zur Klärung der je eigenen Situation hilft eine ganz**
142 **einfache und leicht zu beantwortende Frage:**

143 **Verhalte ich mich so, wie ich mich verhalten soll, damit**
144 **ich als Christin oder Christ erkannt werden kann?**

145 **Und entsprechend wäre für die einzelnen Gemeinden**
146 **und Kirchen zu fragen: Leben und handeln wir so dem**
147 **Auftrag der Kirche Jesu Christi gemäß, dass unsere**
148 **nichtchristlichen Mitbürger an unserer Lebensweise er-**
149 **kennen können, was Gottes Wille ist?**

150 **IV. Die evangeliumsgemäße Lebensweise ist für den**
151 **Verfasser des 1. Petrusbriefes die entscheidende Voraus-**
152 **setzung dafür, dass wir uns als einzelner Christ - wie als**
153 **Gemeinde und Kirche Jesu Christi insgesamt - in der Ge-**
154 **sellschaft behaupten können.**

155 **Damit wir im Glaubenskampf unserer Zeit bestehen**
156 **können, müssen wir Abhängigkeiten aller Art vermeiden.**
157 **Es gilt, sich mit allen Sinnen und Kräften frei zu halten für**
158 **Gott und zugleich auch einzutreten für die Freiheit anderer**
159 **Menschen.**

160 **Das alles ist gewiss nicht leicht und kommt auch nicht**
161 **von selbst. Wir werden in diesem Kampf nur bestehen**
162 **können, wenn wir unsere Aufmerksamkeit und unsere**

163 **Kräfte immer wieder neu darauf konzentrieren, wenn wir**
164 **unser Gemüt immer wieder neu gürten.**

165 **Im Unterschied zu Sportlern werden wir das nicht vor-**
166 **rangig mit Erinnerungen an eigene Erfolge tun können.**
167 **Sie haben gewiss auch ihr Recht. Aber vor allem anderen**
168 **brauchen wir die Erinnerung an den Erfolg eines anderen.**

169 **Da war einer, der hat etwas für uns getan, für die Men-**
170 **schen in seiner Nachfolge. Jesus Christus hat unter dem**
171 **Einsatz seines Lebens um und für die Menschen ge-**
172 **kämpft, hat sie befreit von Bindungen aller Art. Er hat sein**
173 **Leben eingesetzt, damit wir leben, damit wir wirklich frei**
174 **leben können, damit wir Glauben und Hoffnung zu Gott**
175 **haben.**

176 **Amen.**

177